



Verleihung von Ehrenzeichen des Landes Tirol

Innsbruck, am 20. Februar 2026

Gotthard Bonell, Südtiroler Künstler und Maler

HH Mag. Toni Fiung, Priester und Familienseelsorger

Maria Grander, langjährige Präsidentin der Selbsthilfe Tirol

KR Christof Grassmayr, Senior des Unternehmens Grassmayr

Magdalena Hauser-Seibl, Geschäftsführerin im Bio-Hotel Stanglwirt

KR Alfons Parth, Tiroler Touristiker und Unternehmer

KR Hans K. Reisch, Vorstandsvorsitzender von SPAR Österreich

MR Dr. Alois Schranz, Unfallchirurg und Gründer der Medalp Imst

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Tappeiner, ehemalige Präsidentin der Freien Universität Bozen

Dr. Franz Tschiderer, langjähriger Obmann des Tourismusverbands Serfaus-Fiss-Ladis

Mirjam Weichselbraun, Fernsehmoderatorin, Schauspielerin und Synchronsprecherin

Gotthard BONELL

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Gotthard Bonell**, Südtiroler Maler und Künstler, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Stolze Bergflanken schälen sich durch einen Dunstschleier, Vordergrund und Hintergrund verschmelzen miteinander. Licht und Schatten verschwimmen – eine Engführung in samtigen Erdtönen, Hell und Dunkel werden fugengleich zu Dux und Comes. Diese Schlaglichter bebildern das Schaffen eines Künstlers, der in seinen Malereien und Radierungen feine Nuancen sichtbar macht – und damit eine intime und doch nahe Welt kreiert.

Das Werk von Gotthard Bonell ist geprägt von der Auseinandersetzung mit den großen Themen der Kunst: Natur, Körperlichkeit, Vergänglichkeit und Leben. In altmeisterlicher Manier ist Bonell der Tradition verbunden, ohne je im Vergangenen verhaftet zu bleiben. Seine Bilder offenbaren einen melancholischen, zutiefst humanen Blick auf unser Sein. Und dabei blitzen immer wieder musikalische Grundprinzipien hervor, denen Bonell – selbst begnadeter Bariton – in seinem künstlerischen Schaffen folgt. Zahlreiche Preise und Vernissagen belegen die hohe Reputation, die sein Werk mittlerweile genießt.

Besonders prominent sind die Porträtarbeiten des Künstlers aus Truden – Gemälde von Persönlichkeiten wie Papst Benedikt XVI. oder einer Reihe Tiroler Landeshauptmänner. Bonell vermag es nämlich, die Spannung zwischen Porträtierendem und Porträtierten in Pinselstriche zu übersetzen – und dabei den Charakter seines Gegenübers in all seinen Facetten einzufangen. Prämisse dafür ist sein nüchterner, distanzierter Blick, der den Menschen schonungslos mit all seinen Stärken und Makeln zeigt.

Gotthard Bonell ist eine prägende Künstlerpersönlichkeit des Alpenraums. Mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol wird sein außergewöhnlicher Beitrag zur Kunst und Kultur sowie seine handwerkliche Meisterschaft – im Wechselspiel von Figur und Abstraktion – auf gebührende Weise gewürdigt.

HH Mag. Toni FIUNG

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Toni Fiung**, Priester und Familienseelsorger, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Wenn, dann mit ganzem Herzen – dieses Prinzip hat Toni Fiung zu den Grundfesten seines Priestertums erhoben. Er ist Seelsorger durch und durch, ein Mensch, dem die Menschen vertrauen, und begleitet seit Jahrzehnten Paare und Familien in all ihren Lebenslagen. Toni Fiung ist Gesprächspartner, Berater, Zuhörer, Coach, geistlicher Begleiter und Kämpfer für Familienrechte. Weit über 10.000 Paare haben von seinen Ratschlägen profitiert und unzähligen weiteren Menschen hat er mit seinen Büchern und Vorträgen Trost und Ermutigung spenden können.

Was Toni Fiung auszeichnet, ist seine große Nähe zu den Menschen. Er hört zu, ohne zu urteilen, und spricht Klartext, ohne zu verletzen. Dabei scheut er auch keine unkonventionellen Wege: Mit Radiosendungen, Fernsehauftritten, Livestreams auf Facebook oder der App „Weil i di mog“ hat der „sanfte Rebell“ neue Formen der Seelsorge erschlossen. So ist es ihm gelungen, auch viele kirchenferne Menschen anzusprechen und ihnen einen neuen, oft überraschend positiven Zugang zum Glauben zu eröffnen. Um es auf Neudeutsch zu formulieren: ein Influencer mit echter Wirkung.

Zeit seines Lebens war es ihm auch ein Anliegen, sich weiterzubilden, neue Sichtweisen kennenzulernen – und so folgten auf sein Theologiestudium zahlreiche Ausbildungen im Bereich der Jugendseelsorge, der Kommunikationstherapie, der Sozialpädagogik und der Paarberatung. Als langjähriger Leiter des Ehe- und Familienreferates der Diözese Bozen-Brixen, als geistlicher Begleiter kirchlicher Initiativen und als Seelsorger im „Haus der Familie“ hat Toni Fiung schließlich Anlaufstellen geschaffen, die seinen Mitmenschen dienen.

Toni Fiung steht für eine Kirche, die zuhört und ermutigt. Für sein Vertrauen stiftendes Wirken und seine Verdienste um eine zeitgemäße Seelsorge verleiht ihm das Land Tirol das Ehrenzeichen.

Maria GRANDER

Die Tiroler Landesregierung hat Frau **Maria Grander**, langjährige Präsidentin der Selbsthilfe Tirol und ehemalige Nationalratsabgeordnete, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Die ausgeprägte soziale Ader von Maria Grander zeigte sich früh in ihrer beruflichen Laufbahn: Nach ersten Stationen am Krankenhaus Zwettl führte es die gebürtige Niederösterreicherin an das ehemalige Bezirkskrankenhaus Hall in Tirol. Dort wirkte sie als diplomierte Pflegerin an verschiedenen Stationen, ehe sie mit der gesamten Pflegedirektion betraut wurde. Das Verständnis für die Sorgen und Bedürfnisse von Betroffenen erklärte sie zur Säule ihres Wirkens – insbesondere als Präsidentin der Selbsthilfe Tirol. In dieser Funktion hat sie über 15 Jahre hinweg die Selbsthilfe als unverzichtbaren Bestandteil des Gesundheitssystems etabliert und politisch wie gesellschaftlich verankert.

Unter ihrer Führung entwickelte sich die Selbsthilfe Tirol von ursprünglich 24 Teilgruppen zu einem starken Netzwerk mit heute über 150 Selbsthilfegruppen. Dabei weitete Maria Grander den Blick auch auf Bereiche abseits der Medizin und bezog soziale Themen wie die Unterstützung pflegender Angehöriger ein. Ihr Auftrag war stets klar: Betroffenen eine Stimme zu geben und sich für Hilfe auf Augenhöhe starkzumachen.

Auch die politische Laufbahn – als Mitglied des Bundesrates und als Abgeordnete zum Nationalrat – war von diesem Grundverständnis geprägt. Maria Grander setzte sich auf Bundesebene konsequent für Gleichstellung und eine menschliche Gesundheitspolitik ein. Dabei fand sie immerzu die Balance zwischen politischer Verantwortung und ihren sozialen Wurzeln.

Mit ihrem eifrigen Einsatz und ihrer tiefen Menschlichkeit hat Maria Grander bleibende Spuren hinterlassen. Das Ehrenzeichen des Landes Tirol ist Ausdruck des Dankes und der hohen Wertschätzung für ein Lebenswerk, das vielen Menschen Halt und neue Perspektiven geschenkt hat.

KR Christof GRASSMAYR

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn KR **Christof Grassmayr**, Senior des Familienunternehmens Grassmayr, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

1599 – das heute älteste Handwerksunternehmen Österreichs wird gegründet. Glocken aus der Gießerei Grassmayr, berühmt für ihren reinen Klang und die filigranen Verzierungen, haben seitdem Einzug in mehr als hundert Länder gehalten. „Gutes Handwerk spricht sich herum“, begründet das Christof Grassmayr mit einem Augenzwinkern. Mehr als vier Jahrzehnte hat er das Familienunternehmen durch wirtschaftlich turbulente Zeiten geführt und den Weg geebnet zu einem international anerkannten Marktführer. Seine Leidenschaft und sein tiefes Verständnis für das Handwerk haben sich in der Unternehmenskultur von Grassmayr eingebrannt – und brennen auch heute noch im Seniorchef.

Das Rezept für die klangliche Vollkommenheit der Grassmayr-Glocken ist ein streng gehütetes Geheimnis. Die Weitergabe dieses Feuers, des jahrhundertealten Wissens an die nächste Generation war Christof Grassmayr stets ein Herzensanliegen. Mit großer Umsicht bereitete er den Übergang an seine Söhne Johannes und Peter vor und sicherte damit nicht nur den Bestand des heute dreißigköpfigen Unternehmens, sondern öffnete auch die Türen zu neuen Forschungsmethoden, um die „Stradivari“ unter den Glocken zu finden.

Ein Firmenalltag ohne den Seniorchef wäre kaum denkbar: Als Leiter des hauseigenen Glockenmuseums bleibt er bis heute leidenschaftlicher Vermittler dieser „geheimen Kunst“ und wichtiger Zeitzeuge des Wirtschafts- und Kulturstandorts Tirol. Ehrenamtlich setzt sich Christof Grassmayr als Honorarkonsul der Republik Südafrika für die diplomatischen Beziehungen zu anderen Nationen ein.

Das Ehrenzeichen des Landes Tirol soll Ausdruck des Dankes sein für ein Lebenswerk, das Handwerkstradition, Unternehmertum und kulturelle Identität in Einklang bringt und über die Landesgrenzen hinaus hörbar gemacht hat.

Magdalena HAUSER-SEIBL

Die Tiroler Landesregierung hat Frau **Magdalena Hauser-Seibl**, Geschäftsführerin des Bio-Hotels Stanglwirt in Going, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Hollywood und Heumahd – nirgends sonst trifft höchste Qualität auf Tiroler Urigkeit wie beim Stanglwirt. Dieses Image hat über die Jahre hinweg vor allem eine Person aufgebaut: Magdalena Hauser-Seibl, bekannt als „Stanglwirtin“ – und als Herz des Bio-Hotels in Going.

Der Stanglwirt ist ein Ort der Gegensätze und der Begegnungen: bäuerlich verwurzelt und international ausgerichtet, traditionsbewusst und zeitgemäß. Dass all dies in harmonischer Selbstverständlichkeit zusammenfindet, ist dem eifrigen Wirken von Magdalena Hauser-Seibl zu verdanken. Seit über fünf Jahrzehnten prägt sie gemeinsam mit ihrem Mann Balthasar das Haus – mit großer Herzlichkeit und unermüdlicher Arbeit im Hintergrund. Geht nicht, gibt's nicht, denn als Wirtin mit Leib und Seele hält sie die Fäden im Hotel zusammen: vom Blumenschmuck über die knapp drei Tonnen Wäsche pro Tag, von der hauseigenen Landwirtschaft bis zum täglichen Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie packt an, wo Hilfe gebraucht wird, und schafft jene bodenständige Atmosphäre, die Gäste aus aller Welt schätzen.

Die nimmt sie kurzerhand bei eigenen Wanderungen mit auf die Stangl-Alm und gibt Einblicke in Tiroler Natur und Brauchtum. Dieses Engagement für die Volkskultur schlägt sich auch in ihrem geliebten Stanglwirt-Sängertreffen nieder. Seit mehr als 25 Jahren ist sie die treibende Kraft hinter der wichtigsten Veranstaltung im Haus. Mit Herzblut und einer ganz persönlichen Note bringt sie Sängerinnen und Sänger, Musizierende aus Tirol und Südtirol, Österreich, Bayern und der Schweiz zusammen, um alpenländischem Liedgut und echter Volksmusik eine Bühne zu bieten.

Mit ihrem Wirken ist die Stanglwirtin eine Leitfigur für den Tiroler Tourismus – und bewahrt zugleich Werte wie Ehrlichkeit, Bodenständigkeit und Zusammenhalt. Im Umgang mit Gästen und Mitarbeitenden beweist Magdalena Hauser-Seibl, dass sie es wie beim Musizieren hält: gemeinsam ist es am schönsten. Mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol soll ihr jahrzehntelanges Engagement für Volkskultur und Tiroler Gastlichkeit eine würdige Anerkennung finden.

KR Alfons PARTH

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn KR **Alfons Parth**, langjähriger Obmann des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Unternehmerischer Weitblick, Verantwortungsbewusstsein und Verbundenheit zu seinem Heimattal – das sind nur einige der Attribute, die den Paznauner Alfons Parth auszeichnen. Als Hotelier und hochrangiger Tourismusfunktionär hat er früh erkannt, dass nachhaltiger Erfolg im Tourismus nur durch Qualität, Kooperation und eine klare Idee möglich ist. Gemeinsam mit seiner Frau Maria-Odile entwickelte er das Hotel „Yscla“ vom traditionellen Gasthof zum renommierten Boutiquehotel – stets getragen von höchstem Anspruch an Service und Gastfreundschaft. Dieses Rezept hat er bis heute beibehalten und an die nächste Generation weitergegeben, nicht zuletzt durch die internationale Bekanntheit seines Hauses und das vielfach ausgezeichnete Restaurant Stüva, in dem sein Sohn und Haubenkoch Benjamin feinste Gerichte kreiert.

Außerhalb des eigenen Betriebs wirkte Alfons Parth als langjähriger Obmann des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl. Mehr als drei Jahrzehnte hinweg trug er Verantwortung für die Entwicklung seiner Region und formte besonders Ischgl zu einer Marke, die weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt ist. Der Mut, unkonventionelle Wege einzuschlagen, und ein konsequentes Streben nach Qualität machten Ischgl zum Blickfang des alpinen Tourismus.

Auch auf Landesebene setzte Alfons Parth entscheidende Impulse: Als Obmann des Verbandes der Tiroler Tourismusverbände und Mitglied wichtiger Gremien wie dem „Tyrol Tourism Board“ war er ein verlässlicher Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Hotelierbetriebe. Mit Beharrlichkeit und Handschlagqualität vertrat er die Interessen des Tiroler Tourismus stets mit ausgleichendem Gespür und großem Verantwortungsbewusstsein.

Das Ehrenzeichen des Landes Tirol ist Ausdruck des Dankes für das Lebenswerk von Alfons Parth, das touristischen Scharfsinn und regionale Identität vereint – und damit weit über das Paznaun hinaus seine Wirkung entfaltet.

KR Hans K. REISCH

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn KR **Hans Reisch**, Vorstandsvorsitzender von SPAR Österreich, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Es ist 4.45 Uhr – draußen ist es dunkel, die Welt schläft noch. Einer ist allerdings schon auf den Beinen und absolviert seine tägliche Lauf-Einheit in Salzburg, Wien oder Kufstein. „In der Früh habe ich keine Ausrede, weil da noch nichts los ist“, meinte Hans Reisch lachend in einem Interview.

Als Enkel des SPAR-Gründers hat er das Handelsunternehmen von Klein auf kennengelernt. Sein beruflicher Weg führte ihn durch zahlreiche Stationen – vom Trainee über die Regionalzentrale bis in den Vorstand. Heute ist er CEO der SPAR-Österreich-Gruppe, die europaweit mehr als 90.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat und vor zwei Jahren erstmals die 20-Milliarden-Umsatzmarke knacken konnte. Trotz dieser beachtlichen Größe – seine SPAR-Gruppe ist die größte weltweit und Marktführer in Österreich – steht Hans Reisch für eine Unternehmenskultur, die sich am Menschen ausrichtet. Sein Führungsstil ist geprägt von Vertrauen, Wertschätzung und dem festen Glauben an engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses Verständnis zeichnet sein Handeln bis heute aus: Er setzt auf Eigenverantwortung und nachhaltige Ausbildungsmöglichkeiten. Die Förderung von Lehrlingen, gezielte Weiterbildungsprogramme und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld sind für ihn zentrale Säulen seines unternehmerischen Erfolgs.

So beeindruckend die Zahlen von SPAR auch sein mögen – Hans Reisch hat immer Verantwortung gegenüber Familien, Regionen und dem Wirtschaftsstandort Österreich bewiesen. Sein soziales Engagement spiegelt sich in der Unterstützung zahlreicher lokaler Projekte – darunter Initiativen wie „Rettet das Kind Tirol“. Er engagiert sich ebenso im Vereinswesen, insbesondere in Kufstein, wo er die Nachwuchsarbeit des FC Kufstein fördert. Auch zahlreiche Charity-Veranstaltungen tragen seine Handschrift und zeigen: Wirtschaftlicher Erfolg entfaltet seinen wahren Wert erst dort, wo sie dem Gemeinwohl dient.

MR Dr. Alois SCHRANZ

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn MR Dr. **Alois Schranz**, Chirurg und Mitgründer der Medalp-Group, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Es braucht Mut, medizinisches Neuland zu betreten. Einer, der diesen Mut aufgebracht und damit die Tiroler Gesundheitslandschaft nachhaltig verändert hat, ist Dr. Alois Schranz. Als Facharzt für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie hat er früh erkannt, dass gerade in einem alpinen Tourismusland wie Tirol neue Antworten auf die immer stärker geforderte Akutversorgung notwendig sind. Mit der Gründung der Medalp-Clinic in Imst schuf er gemeinsam mit Hermann Köhle und Manfred Lener ein gänzlich neues Angebot: spezialisierte Sport- und Unfallambulanzen, die schnelle und patientennahe Versorgung ermöglichen. Damals ein Sprung ins kalte Wasser – heute ein international beachtetes Erfolgsmodell.

Im Laufe der Jahre hat die Medalp expandiert und neue Standorte in Sölden und im Zillertal erschlossen. Gerade in tourismusintensiven Zeiten leisten diese Sportkliniken einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung öffentlicher Ambulanzen und Krankenhäuser. Seit der Gründung im Jahr 2002 wurden weit mehr als 300.000 Patientinnen und Patienten versorgt – Einheimische ebenso wie Gäste aus aller Welt.

Alois Schranz hat medizinische Expertise mit unternehmerischer Vision verbunden. Unter seiner Leitung wuchs die Medalp-Gruppe zu einem bedeutenden Arbeitgeber mit rund 25 Ärzten und 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gleichzeitig hat er stets den Menschen im Mittelpunkt behalten: rasche Hilfe, saubere Abläufe und höchste Behandlungsqualität. Dass Alois Schranz besonders auch für internationale Gäste ein offenes Ohr hat, dürfte sich herumgesprochen haben – vor Jahren schon wurde er zum Honorarkonsul der Volksrepublik Bangladesch ernannt.

Mit seinem Wirken hat Alois Schranz eine Versorgungslücke geschlossen und Tirol als Vorreiter ambulanter Sportmedizin positioniert. Das Ehrenzeichen des Landes Tirol verleiht diesem verdienstvollen Wirken für Gesundheit in der Region eine würdige Anerkennung.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike TAPPEINER

Die Tiroler Landesregierung hat Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Ulrike Tappeiner**, ehemalige Präsidentin der Freien Universität Bozen, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Ihre Arbeiten machen sichtbar, wie stark die Alpen als sensible Naturräume und „Wassertürme Europas“ unser aller Zukunft bestimmen – wissenschaftlich fundiert und trotzdem verständlich. Ulrike Tappeiner zählt zu den international führenden Expertinnen auf dem Gebiet der alpinen Ökosystemforschung. Sie untersucht die komplexen Zusammenhänge von Biodiversität, Landnutzung und Klimawandel im Gebirge. Kurz gesagt: unseren Lebensraum.

Seit vielen Jahren schon ist sie als Professorin an der Universität Innsbruck – einige Zeit davon auch als Dekanin – und Leiterin des Eurac-Instituts für Alpine Umwelt tätig. Über 270 Publikationen und zahlreiche Auszeichnungen zeichnen das Bild einer Forscherin, die mit minutiöser Genauigkeit und gleichzeitig erfrischender Neugier arbeitet – stets mit dem Blick auf das große Ganze.

Mit ihrer Wahl zur Präsidentin der Freien Universität Bozen schrieb Ulrike Tappeiner zudem Geschichte: Erstmals stand eine Frau an der Spitze dieser erfolgreichen, vergleichsweise jungen Hochschule. Mit „Fingerspitzengefühl“, wie sie selbst sagt, und Offenheit war sie maßgeblich für den Erfolgskurs der Universität und ihre internationale Vernetzung verantwortlich. Konsequenterweise hat sie nämlich auf die Stärken des dreisprachigen Unistandorts gesetzt. Dabei war ihr besonders wichtig, die enge wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Südtirol und Innsbruck weiter voranzutreiben – ein Anliegen, das sie seit Jahren mit Überzeugung verfolgt.

Trotz ihrer zahlreichen akademischen Funktionen schlägt ihr Herz für die Umwelt. Für diese herausragenden Verdienste im Spannungsfeld von Mensch und Natur, von Wissenschaft und internationaler Zusammenarbeit soll die Verleihung des Ehrenzeichens Ausdruck der Anerkennung sein.

Dr. Franz TSCHIDERER

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Dr. **Franz Tschiderer**, langjähriger Obmann des Tourismusverbands Serfaus-Fiss-Ladis, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Der Name Tschiderer ist untrennbar mit dem Aufstieg von Serfaus-Fiss-Ladis zu einer der erfolgreichsten Familiendestinationen Europas verbunden. Als Pionier erkannte Franz Tschiderer bereits in den 1980er-Jahren das enorme Potenzial einer Ausrichtung auf Kinder und Familien – zu einer Zeit, als diese Strategie alles andere als selbstverständlich war. Ausgehend von der Spezialisierung des Hotels Löwe erwies sich dieser Weg als Vorbild für eine ganze Region. Ohne vorherigen Masterplan, wie Franz Tschiderer betonte, aber mit Überzeugung, Beharrlichkeit und Enthusiasmus entstand ein touristisches Erfolgsmodell. Entscheidend war dabei stets sein Credo, dass nachhaltiger Erfolg nur gemeinsam möglich ist: Gemeinden, Betriebe, Skischulen und Tourismusverbände zogen an einem Strang.

33 Jahre lang stand Franz Tschiderer an der Spitze des Tourismusverbandes Serfaus-Fiss-Ladis und gab – wie schon als Schlagzeuger in seiner Jugendband „Sparks“ – den Takt vor. Unter seiner Führung setzte die Region touristische Meilensteine. Gleichzeitig feilte er als langjähriger Vorsitzender des „Tyrol Tourism Board“ der Tirol Werbung maßgeblich an der Weiterentwicklung des Tourismus im ganzen Land mit – vom „Tiroler Weg“ bis hin zu Nachhaltigkeitsstrategien.

Als Touristiker, Vordenker und Ausbilder am Management Center Innsbruck gab er sein Wissen an junge Generationen weiter und nahm dabei stets eine vorbildliche, wenn auch gelassene Rolle ein. Franz Tschiderer steht für einen Tourismus, der Qualität, Verantwortung und Menschlichkeit zusammendenkt – dafür gebührt ihm das Ehrenzeichen des Landes Tirol.

Mirjam WEICHSELBRAUN

Die Tiroler Landesregierung hat Frau **Mirjam Weichselbraun**, Fernsehmoderatorin, Schauspielerin und Synchronsprecherin, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Ihre Karriere begann früh – und auch heute noch zählt die in Innsbruck geborene Tirolerin zu den bekanntesten und beliebtesten Fernsehmoderatorinnen im deutschsprachigen Raum. Von den Anfangsjahren bei Antenne Tirol über erste Fernseherfahrungen beim Regionalsender Tirol TV bis hin zu internationalen Programmen wie MTV und Viva Plus führte ihr Weg konsequent nach oben. Spätestens mit ihren Moderationen für ORF, ZDF und große deutsche Privatsender wurde Mirjam Weichselbraun zum vertrauten Gesicht für ein Millionenpublikum.

Was sie auszeichnet, ist ihre gewinnende Art: sympathisch, schlagfertig und souverän. Ob bei „Dancing Stars“, dem Eurovision-Songcontest, dem Wiener Opernball oder dem Life-Ball – Mirjam Weichselbraun versteht es, große Fernsehmomente mit bemerkenswerter Leichtigkeit zu moderieren. Damit schafft sie auch diesen magischen Glanz, mit dem der Fernsehabend für viele Familien zu etwas ganz Besonderem wird.

Neben ihrer Moderationsrolle hat sich die Kosmopolitin als Schauspielerin und Synchronsprecherin einen Namen gemacht. Zahlreiche Filmproduktionen, Preise und Auszeichnungen – darunter mehrere „Romy“-Preise und die Ehrung zur „Tirolerin des Jahres“ – unterstreichen ihre Stellung in der österreichischen Medienwelt. Auch abseits der Kameras hat sie einen beachtlichen Werdegang hingelegt: Engagements führten sie ans Wiener Theater in der Josefstadt oder auf große Festivals wie „Rock am Ring“ – vor einem Livepublikum von 80.000 Menschen. Ihren Ausgleich findet das Multitalent beim Sport, wo Weichselbraun ihren Entdeckergeist entfalten kann – ein Drang, der im kommenden März in einer Polar-Expedition seinen vorläufigen Höhepunkt findet.

Für diesen außergewöhnlichen Werdegang in der Medienlandschaft Österreichs und ihr Wirken als starke Stimme Tirols soll Mirjam Weichselbraun heute mit dem Ehrenzeichen des Landes gewürdigt werden.